

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nº 223.

Montag am 29. September

1862.

3. 312. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 21. Juli 1862.

1. Das den Jackson Brüder, Petri und Gaudet & Komp. auf die Erfindung eines neuen Verfahrens zur Fabrikation der Rondelle und ungeschweiften Randschienen unterm 8. Juli 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebten Jahres.

2. Das den Johann, Leo und Joseph Fichtner (Firma: „J. Fichtner und Söhne“) auf die Verbesserung in der Darstellung des Leimes aus tierischen Abfällen unterm 25. Juli 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

3. Das dem Thomas Hewster Wilkinson auf die Verbesserung der Dreschmaschinen unterm 2. Dezember 1861 ertheilte und seither an Clayton, Schulteworth und Komp. übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten bis einschließlich sechsten Jahres, und

am 22. Juli 1862.

4. das den Emil Baars und Karl Reck auf die Verbesserung feuerfester unaufsperrbarer Kassen unterm 10. Juli 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebten Jahres.

Das Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat sich bestimmt gefund-n., das dem Eduard A. Paget und Adalbert Rohn, Ingenieur, beide in Wien, unterm 1. September 1861 ertheilte Privilegium auf eine Verbesserung an lustrichten Abschlüssen bei Retiraden, Kanal-Ubserren u. dgl. bezüglich der in der betreffenden Privilegien-Beschreibung dargestellten Vorrichtung für Aufbruchs- und Wassereinslauff.-Dessnungen an Unratshändlern wegen Identität dieses Gegenstandes mit dem Gegenstande des dem Joseph Stauffer, Architekten in Wien, unterm 8. August 1861 ertheilten Privilegiums auf die Erfindung einer Vorrichtung, um das Miasma aus den Kanal-, Aufbruch- und Wassereinslauff.-Dessnungen zu beseitigen, in Gemäßheit des §. 29, Nr. 1, lit. a) cc) über erfolgte Einsprache aufzuheben, und nur rücksichtlich der in der Privilegiums-Beschreibung außerdem noch dargestellten Vorrichtung für Retiraden aufrecht zu erhalten.

Wien am 27. Juli 1862.

3. 398. a (1) Nr. 11554/1264

Konkurs-Verlautbarung.

An der geburthilflichen Lehranstalt in Triest ist die Stelle des Professors der Geburthilfe mit dem Jahresgehalte von 630 fl. öst. W. zu besetzen.

Die Bewerber haben nebst den sonstigen für diese Stelle erforderlichen Eigenschaften auch die vollkommene Kenntniß der italienischen und der slovenischen Sprache nachzuweisen.

Die Gesuche sind bis zum 20. Oktober I. J. bei der Küstenländischen Statthalterei in Triest unmittelbar, von Bewerbern aber, die bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgezogenen Behörde zu überreichen.

K. k. Küstenländische Statthalterei.

Triest am 21. September 1862.

3. 397. a (1) Nr. 13354 ad Nr. 696.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der beim k. k. gemischten Bezirksamte in Pola erledigten Aktuarstellen, mit welcher der Gehalt jährlicher 420 fl. mit dem Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe pr. 525 fl. verbunden ist, wird der Konkurs bis 15. Oktober d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre mit den Nachweisungen der vorgeschriebenen Erfordernisse belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgezogenen Behörde bei dieser Landes-Kommission einzubringen.

Bon der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 16. September 1862.

3. 384. a (3)

Nr. 55372.

Kundmachung.

An der k. k. Oberrealschule in Lemberg ist eine Lehrerstelle für die Maschinenlehre und das geometrische Zeichnen in den oberen Klassen in Erledigung gekommen, und es wird zur Besetzung derselben hiemit der Konkurs bis Ende Oktober d. J. ausgeschrieben.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt jährlicher 630 fl. eventuell, 840 fl. öst. W. mit dem Vorrückungsrecht in die höhern Gehaltsstufen jährl. 840 und 1050 fl. beziehungsweise jährl. 1050 fl. 1260 fl. öst. W. verbunden.

Zur Erlangung derselben ist die Nachweisung der bei der zuständigen Prüfungs-Kommission gesetzlich erworbenen Berechtigung zur Erteilung des Unterrichts in den erwähnten Lehrfächern erforderlich. — Die Fähigung auch in andern Lehrfächern der Realschule Unterricht zu ertheilen, verleiht selbstverständlich unter sonst gleichen Umständen den Vorrug vor andern Mitbewerbern. — Kompetenten um diese Stelle haben ihre an das Staatsministerium gerichteten, mit den Studienzeugnissen und Lehrfähigkeitsdekreten, dann mit dem Zeugnisse über die Kenntniß der Landessprache belegten Gesuche innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galiz. Statthalterei unmittelbar oder falls sie bereits in öffentlicher Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgezogenen Behörde einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg am 30. August 1862.

3. 391. a (3)

Nr. 5218.

Konkurs-Verlautbarung.

Die Stelle des k. k. Katastral-Mappen-Archivars in Prag mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. ö. W. in der IX. Diätenklasse kommt zu besetzen.

Zur Erlangung derselben ist die Kenntniß der deutschen und böhmischen Sprache, so wie des Katastral-Vermessungs-Dienstes, in letzterer Beziehung somit die längere Verwendung bei demselben in der Eigenschaft eines Geometers, Inspektors, oder in einem Mappen-Archive erforderlich.

Die hiernach vollständig dokumentirten Kompetenz-Gesuche sind längstens bis 20. Oktober I. J. im vorgeschriebenen Wege einzubringen.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 23. September 1862.

3. 396. a (2)

Nr. 337.

Ausschreibung

einer erledigten Kanzleistelle bei den k. k. Bezirksämtern in Kärnten.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von 367 fl. 50 kr. und das Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe von 420 fl. ö. W. verbunden.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit der Nachweisung ihrer Fähigung, der Sprachkenntniß und ihrer bisherigen Dienstleistung, binnen 3 Wochen vom Tage der dritten Einstellung in die Klagenfurter-Zeitung gerechnet, bei der gefertigten Personal-Landes-Kommission im Wege ihrer vorgezogenen Behörde zu überreichen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß bei Besetzung dieser Stelle auf verfügbare Beamte vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird.

Bon der k. k. Personal-Landes-Kommission für die gemischten Bezirksämter Kärntens, Klagenfurt am 16. September 1862.

3. 392. a (2)

Kundmachung.

Die vierte diesjährige Prüfung aus der Berrechnungs-Wissenschaft wird am 30. Oktober 1862 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruierten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzuenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berrechnungswissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 22. September 1862.

3. 1888. (2)

Nr. 3898.

Gedikt.

Mit Bezug auf die Edikte vom 24. Juni I. J. 2430, und vom 16. August 1862, 3. 3398, wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem zur ersten und zweiten Teilstellung vom 11. August und 15. September I. J. kein Kaufmänniger erschienen war, am 20. Oktober 1862 Vormittags um 9 Uhr hiergerichts zur dritten Teilstellung des, dem verstorbenen Josef Achholzer gehörigen, in Laibach unter Konst. Nr. 237 gelegenen Hauses geschritten wird.

k. k. Landesgericht Laibach am 23. September 1862.

3. 1883. (3)

Nr. 3866.

Gedikt.

Vom gefertigten k. k. Landesgerichte wird kund gemacht:

Man habe über Einschreiten des Lorenz Mikusch von Laibach, gegen den in Leibnitz wohnhaft gewesenen, nun aber unbekannten Aufenthaltes befindlichen, und mit dem dießgerichtlichen Urtheile vom 21. Juni I. J. 2554, zur Zahlung eines Warenkaufschillings pr. 904 fl. 49 kr. c. s. c. in contumaciam verurtheilten Regenschirmachers Johann Hopfacher zum Behufe der Urtheilszustellung in der Person des hiesigen Herrn Advokaten Dr. Rudolf einen Curator ad actum bestellt.

Dessen der genannte Beklagte zur Wahrung seiner Rechte hiemit erinnert wird.

Laibach am 16. September 1862.

3. 1857. (3)

Nr. 3755.

Gedikt.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, es sei die freiwillige Versteigerung des zum Verlaß der Maria Musi gehörigen, in der St. Petersvorstadt, Bahnhofsgasse sub Konst. Nr. 124 gelegenen, im Grundbuche Magistrat Laibach vorkommenden Hauses, resp. halben Hofstatt samme Garten und Zugehör., bewilligt und die Vornahme auf den 28. Oktober I. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden.

Die Lizitationsbedingnisse können beim Hrn. Dr. Rebisch, k. k. Notar, eingesehen werden.

Laibach am 13. September 1862.

3. 1910. (1)

Nr. 4193.

Gedikt.

Vom k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 4. Juli 1862, Nr. 3134, hiemit bekannt gemacht, daß die in der Eröffnungsache des Hrn. Thomas Koschier, durch seinen Machhaber Hr. Eduard Terzbek, gegen Josef Plevel von Moste, polo. schuldigen 210 fl. c. s. c., auf den 3. September I. J. angeordnete erste Teilstellung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krenz sub Urb. Nr. 1222 et 1223 vorkommenden auf 3165 fl. 80 kr. geschäftigen Realitäten über Ansuchen der Eröffnungsührers als abgehalten angesehen wurde, und daß es zur beiden zweiten und dritten auf den 3. Oktober und auf den 3. November I. J. angeordneten Teilstellungen seia Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. August 1862.

3. 1829. (3)

Nr. 2077.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Landsträß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Joe Scherlitz und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Melher von Mokrisz, wider dieselben die Klage auf Eigentumserkennung der Bergrealitäten sub Post-Nr. 293 und 978 ad Mokrisz, sub praes. 13. August 1862, Z. 2077, hierannts eingebrocht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. November d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes hr. Lorenz Weiß von Jessenitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landsträß, als Gericht, am 13. August 1862.

3. 1833. (3)

Nr. 3418.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Svetlich von Altdürnbach die dritte exekutive Feilbietung der, dem Gregor Legri von Wouzbe gehörigen, gerichtlich auf 757 fl. 45 kr. bewerteten, im Grundbuche Senofisch sub Urb. Nr. 643 vorkommenden Realität, wegen schuldigen 173 fl. 44 kr. c. s. e. bewilligt, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 25. Oktober 1. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besitzer angeordnet worden, daß obgedachte Realität bei dieser Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungsvertheile hintangegeben werde.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 9. August 1862.

3. 1836. (3)

Nr. 3387.

G d i f t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, werden Dieseljenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. Juli 1862 ohne Testament auf der hl. Alpe verstorbenen Localie-Administrators Georg Stenke, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anniedlung und Darthnung ihrer Ansprüche den 8. Oktober 1. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der ange meldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Littai am 30. August 1862.

3. 1839. (3)

Nr. 13963.

G d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte ddo. 29. Juli 1862, Z. 11824, fund gemacht, daß am 6. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr hierannts zur zweiten exekutiven Veräußerung der Vinzenz v. Stenzenberg'schen Forderung pr. 52 fl. 50 kr. c. s. e., welche auf der Realität des Jakob Schager hastet, geschritten werden wird.

Laibach, am 6. September 1862.

3. 1840. (3)

Nr. 13998.

G d i f t.

Vom gesetzten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte ddo. 29. Juli 1862, Z. 11561, fund gemacht, daß am 6. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr hierannts zur zweiten exekutiven Veräußerung der Vinzenz v. Stenzenberg'schen Forderung pr. 52 fl. 50 kr. c. s. e., welche auf der Realität des Jakob Schager hastet, geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. September 1861.

3. 1841. (3)

Nr. 13352.

G d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu den diesgerichtlichen Edikten vom 20. Jänner d. J., Z. 803, dann 4. 7. März d. J., Z. 3. April 1. J., Z. 5038, bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionsführung des Alois Minati von Brundorf, gegen Andreas Schabnikar von dort, bei bereits abgehaltenen beiden ersten und reasumierten zweiten zur dritten Feilbietungstagsatzung auf den 18. Oktober d. J. im Orte der Realität geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. September 1862.

3. 1844. (3)

G d i f t.

Vom k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Brus von Laibach, gegen Blas Leskonz, von Oberloitsch Hs.-Z. 104, wegen aus dem Vergleiche vom 19. April 1843, schuldigen 156 fl. 45 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Poitsch sub Rekt. Nr. 60, Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 409 fl. 45 kr. C. M. gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Oktober, auf den 4. November und auf den 5. Dezember, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. August 1862.

3. 1843. (3)

Nr. 5225.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Brus von Laibach, gegen Martin Puntor von Silvitz Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche vom 22. November 1841, schuldigen 105 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 268 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 2327 fl. 40 kr. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Oktober, auf den 4. November und auf den 5. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. August 1862.

3. 1845. (3)

Nr. 5245.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Millauz von Birknitz, gegen Anton Kousza von Niederdorf, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 15. März 1844 schuldigen 210 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 570 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 1977 fl. 50 kr. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Oktober, auf den 4. November und auf den 5. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. August 1862.

3. 1858. (3)

Nr. 2469.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Lack, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Marusche (Maria) Grochar und Miza Pfeifer, wie deren ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Marusche Kobler von Unterjerd Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloscherklärung der auf ihrer, in Unterjerd Nr. 3 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Lack sub Urb. Nr. 1323 vorkommenden Hube, zu Gunsten der Marusche (Maria) Grochar für den Lebensunterhalt seit 3. März 1821 intabulierten Abhandlung ddo. 10. November 1817, wie des zu Gunsten des Josef Pfeifer für den Beitrag pr. 290 fl. C. M. seit 25. April 1821 intabulierten Schuldcheines ddo. 1. März 1821 und der darauf zu Gunsten der Miza Pfeifer seit 22. Oktober 1829 superintabulierten Zession ddo. 10. November 1827, sub praes. 16. August 1862, Z. 2469, hierannts eingebrocht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. November 1. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet.

und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes hr. Andeos Fröhlich von Harz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Lack, als Gericht, am 20. August 1862.

3. 1851. (3)

Nr. 1308.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, wird hiermit fund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Plaznik von Gorelcze, gegen Jakob Kobau von Weinbos, wegen schuldigen 66 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der im Grundbuche der Herrschaft Nassauß sub Urb. Nr. 2217 et 2318 in Weinbos verkomenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 105 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Oktober, auf den 20. November und auf den 22. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 1. September 1862.

3. 1848. (3)

Nr. 3441.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Georg Birtich von Sagor, gegen Hrn. Vinzenz Dornik von Sagor Haus-Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche dros. 22. November 1859, Z. 4086, schuldigen 1553 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 136 vorkommenden Realität sammt Au- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 11.197 fl. öst. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Oktober, auf den 26. November und auf den 24. Dezember 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. September 1862.

3. 1872. (3)

Nr. 4972.

G d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiermit bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Jakob Samša von Feistritz, contra Mathias Logar von Parje, die mit Bescheid vom 2. Dezember 1861, Z. 6758, auf den 2. April 1862 angeordnet gewesene dritte exekutive Realstilbietung mit dem vorigen Anhange auf den 3. Oktober 1. J. rassumando angeordnet worden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. August 1862.

3. 1881. (3)

Nr. 2605.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Ropret von Wocheinvelach, durch Dr. Lovro Roman gegen Anton Gogala von Wocheinvelach, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1860, Z. 2230, schuldigen 10 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rekt. Nr. 785 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 1230 fl. öst. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Oktober, auf den 7. November und auf den 6. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 25. Juli 1862.